

Wende in der Holzindustrie

Fuqing Lin bekräftigt den Standort Bruchsal

Von unserem Mitarbeiter
Armin Herberger

Bruchsal. Um „Handgeklapper“ bat Gaukler Flobold zur Begrüßung der Gastgeber und Ehrengäste beim „Family and Friends Sommerfest“ der NBHX Trim Group. Als Vertreter aus „einer Zeit, als die Kutschen noch nicht mit Karbon bestückt waren“, ging er weiter zurück als für den Betrieb notwendig. 1875 gegründet als „Daubenhauerei für Eichenholzbohrer“ folgte 1926 die Umfirmierung in „Holzindustrie Bruchsal“, was nicht nur im Bruchsaler Sprachgebrauch erhalten blieb, sondern auch als Kürzel im derzeitigen Firmennamen „HIB Trim Solutions“ weiter überlebte.

Wenngleich dem mittelalterlichen Gaukler der Namen von Bruchsals OB entfallen war und sie kurzerhand als „edle Maid im Edelkleid“ ankündigte, so war Geschäftsführer Fuqing Lin wesentlich texticherer, obwohl dieser auf Chinesisch sprach und übersetzt wurde. „Wenn sie in ein Auto einsteigen könnte alles, was sie sehen, bei uns entwickelt und produziert worden sein“, umriss er das Geschäftsfeld. Edelhölzer spielen dabei im Luxussegment immer noch eine Rolle, die Masse der Kunden wie

BMW, Porsche, Audi und viele weitere Fabrikate verwenden jedoch Kunststoff. In der wechselvollen Firmengeschichte lesen sich viele Besitzer des Unternehmens, darunter die Daimler, Dräxlmaier oder Mutares.

Bevor der chinesische Konzern NBHX 2013 die HIB übernahm, sah die Zukunft alles andere als rosig aus. Durch die internationale Vernetzung des Konzerns scheint die Wende geglückt zu sein: „NBHX hat Bruchsal zur Europa-zentrale gemacht – und daran ändert sich nichts“, bekräftigte Lin. Worte, die Landtagsabgeordnete Ulli Hockenberger, Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und Bürgermeister Andreas Glaser gerne hörten und nicht mit Lob sparten.

Geht es der Firma gut, sollen auch andere etwas davon haben. So wies Geschäftsführer Stephan Adler darauf hin, dass mit der Tombola das Malteser-Projekt „Herzenswunsch-Krankwagen“ sowie die Ambulanten Hospizgruppe unterstützt wurde. Höhepunkt war allerdings die Werksführung, bei der auch einmal Familienangehörige den Arbeitsplatz kennenlernen konnten. So führte der Weg in die Produktionshallen, in der mit hohem Maschineneinsatz eigentlich



Aus Wirtschaft
und Arbeitswelt



ZAHRLICHE INTERESSIERTE nutzten die Werkführung bei der NBHX Trim Group in der Bruchsaler Holzindustrie zur Information. Die Firma ist nach eigenen Angaben weltweit führend in innovativen Oberflächen für Fahrzeuginterieurs. Foto: Herberger

Zierblenden in Serie gefertigt werden – an diesem Tag waren die Roboter allerdings auf Winken programmiert, während die Pressen Frisbee-Scheiben ausspuckten. In der Manufaktur werden

Spezialvarianten hergestellt, man liest an den Regalen die Namen von sämtlichen Luxuslimousinen oder namhaften Veredelungsbetrieben. Im Showroom im Hauptquartier konnte man bei strengem

Fotografierverbot die ganze beachtliche Bandbreite des Weltkonzerns bestaunen, obwohl einige Prototypen wegen Geheimhaltungsklauseln entnommen worden waren.

Neuer Rüstwagen für die Feuerwehr

Östringen (mele). Mit 20 Jahren auf dem Buckel beziehungsweise im Getriebe entspricht der Rüstwagen der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Östringen, auch bezüglich der technischen Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen. Das wurde im Gemeinderat besprochen.

Da der Rüstwagen auch für den überörtlichen Einsatz gebraucht wird, gewähren sowohl das Land als auch der Kreis Zuschüsse von zusammen 195 000 Euro, die bereits als Einnahmen im Haushalt geführt werden. Die Kosten für die Anschaffung des Fahrzeugs sowie der technischen Aus- und Aufbauten belaufen sich entsprechend der günstigsten Angebote auf über 473 500 Euro. An Ausgaben hat die Stadt Östringen 400 000 Euro im Haushalt eingestellt. Somit müssen knapp 74 000 Euro nachfinanziert werden, was der Rat einstimmig so beschloss.

Der neue Rüstwagen werde in etwa 18 Monaten geliefert.

Beitritt zu Abwasserzweckverband?

Östringer Gemeinderat lässt wegen hoher Kosten zweier Kläranlagen Vorteile prüfen

Östringen (mele). In Sachen Abwasserreinigung muss die Stadt Östringen dringend aktiv werden, wie im Gemeinderat deutlich wurde. Derzeit unterhält die Stadt zwei Kläranlagen, in Östringen und Odenheim. Für Umbau und Erweiterung der Anlage in Odenheim wurden vor rund zehn Jahren 2,8 Millionen Euro investiert. Und mittel- bis langfristig werden weitere Investitionen nötig. Nach Sanierungsabschluss in Odenheim begann man die Ertüchtigung der Östringer Anlage zu planen, die seit Ende 2015 keine ordnungsgemäße wasserrechtliche Genehmigung mehr habe.

Zu Beginn war man von der Sanierung der Betonbauwerke – Regenüberlauf- und Klärbecken, Rechen und Elektrik – ausgegangen und hatte 2016 mit Kosten von etwa 1,5 Millionen Euro kalkuliert. Allerdings stellte sich heraus, dass der Bau eines weiteren Beckens notwendig sei, um die vorgegebenen Werte der Abwasserreinigung zu erreichen. Zuletzt waren die voraussichtlichen Kosten auf rund 9,2 Millionen Euro ohne Nebenkosten gestiegen. Unterhalt und Ertüch-

tigung gleich zweier kleiner Anlagen bedeutet für die Stadt also regelmäßig hohe Investitionen.

Auch werde es immer schwieriger, Grenzwerte mit der vorhandenen Technik und ohne Vorklärung einzuhalten, so die Verwaltung. Auch seien beide Anlagen zu klein, um etwa mit der Verwertung von Klärschlamm Einnahmen zu generieren. Deshalb schlug die Verwaltung vor, dem Abwasserzweckverband Kraichbachniederung beizutreten. Möglich wäre der Anschluss Östringens an die zentrale Kläranlage in Kronau mittels Überland-Druckleitung. Dazu müsste auch die Kronauer Anlage erweitert werden.

Im Gegensatz zu Östringen gebe es in Kronau eine Vorklärung und die energetische Klärschlammverwertung. Die Östringer Anlage könnte weiter zur Regenrückhaltung, als Pumpwerk und zur Vorklärung genutzt werden.

Mit dem Beitritt zum Zweckverband, dem bereits Bad Schönborn, Kronau, Malsch und Mühlhausen angehören, wäre dieser für einen Teil der Zuleitun-

gen und die Anlage selbst verantwortlich. Östringen bliebe zuständig für Ortskanäle, Regenrückhaltung und Hausanschlüsse und müsste Beiträge an den Abwasserzweckverband entrichten.

„Die Vorteile liegen auf der Hand“, sagte Bürgermeister Felix Geider, „die zentrale Anlage arbeitet energieeffizienter und verfügt über bessere Steuerungsmöglichkeiten zur Einhaltung der Grenzwerte. Außerdem wird weniger Personal gebraucht.“

Parallel zu den Beitrittsvorbereitungen sollen dieses Jahr trotzdem Sandfang-, Rechen- und kleinere Betonsanierungen erfolgen. Denn dann wäre das Landratsamt Karlsruhe als Aufsichtsbehörde bereit, die wasserrechtliche Erlaubnis für die Östringer Anlage zu verlängern.

Der Gemeinderat beauftragte sodann die Verwaltung, den Beitritt zu prüfen und diesen obendrein den voraussichtlichen Kosten für den Weiterbetrieb der Anlage Östringen sowie der zu erwartenden Gebührenentwicklung gegenüberzustellen.

Leibniz-Gymnasium erhält Fachraum

Östringen (mele). Rund 42 000 Euro überplanmäßiger Ausgaben hatte der Gemeinderat Östringen zu genehmigen. Das Leibniz-Gymnasium (LGÖ) erhält einen zusätzlichen Fachraum für Naturwissenschaft und Technik. Damit die Vorgaben des Bildungsplans erfüllt werden können, wird dieser im Keller für 16 Schüler eingerichtet. Mit knapp 73 000 Euro werden 16 Werkzeugschneidemaschine und Dekupiersäge, eine Tellerschleifmaschine und die Absaugung zu Buche schlagen. Für die Maßnahme wurden 50 000 Euro eingestellt. Diese wurden, wie die überplanmäßigen gut 22 800 Euro, einstimmig genehmigt.

Im LGÖ und in der Thomas-Morus-Realschule müssen die Brandmeldeanlagen erweitert werden. Rund 87 400 Euro der 160 000 Euro im Haushalt eingestellten Mittel kosten schon die Umbauten zur Trennung von Nutzwasser und Löschwasser im Schulzentrum. Somit stünden noch rund 72 600 Euro zur Verfügung. Das Angebot zur Erweiterung der Brandmeldeanlage liegt bei 92 000 Euro. Die zusätzlichen rund 19 400 Euro wurden mehrheitlich bei einer Enthaltung genehmigt.



ER BERÜHRTE UND STÄRKTE mit Liedern und Texten die Gläubigen im Glauben: Mit dem Evensong Dekanats-Pop-Chor gab es ein wohlthuendes abendliches Innehalten in der Stadtkirche. Foto: Hübner

Eine Stunde für Geist und Seele

Innehalten mit dem Dekanats-Pop-Chor Bruchsal an Hochsommer-Sonntag

Man lade ein „zu einem besonderen Gottesdienst, den wir, die Sängerinnen und Sänger des Dekanats-Pop-Chor und Band mit Gospels und neuen geistlichen Liedern gestalten. Hören Sie zu, singen Sie, wenn Sie mögen, mit“, so eröffnete Pfarrer Dr. Benedikt Ritzler den Abend. „Halten Sie inne, vergessen Sie die Sorgen des Alltags“, sagte Ritzler. Die Botschaft der Lieder werde durch meditative Texte vertieft.

Dominik Axtmann, Leiter des Dekanats-Chors begrüßte die Besucher, die sich trotz hochsommerlicher Temperaturen zahlreich in der Stadtkirche ein-

gefunden hatten. Dass Glauben Menschen frei macht von Ängsten, ihnen Mut, Zuversicht, Vertrauen, Kraft gibt,



Kultur regional

auch Schweres im Leben zu meistern, all dies sprach aus Liedern und Texten, wie diesem: „Du (Herr) bist das Licht, mein Halt, zu dem ich gehe, Du bist das Brot, die Kraft, von der ich lebe, Du bist die

Hand, der Schutz, in den ich falle, Du bist der Geist, das Wort, auf das ich baue.“

„Glauben“, zitierte Pfarrer Ritzler Andreas Knapp, „ist kein Ersatz für das Wissen, sondern ein nachdenklicher Umgang mit dem Wissen“. Es war wunderbar zu erleben, mit welcher Begeisterung und großen Stimmen sich der Chor präsentierte und es ging in Herz und die Seele. Dieser etwas andere Gottesdienst berührte die Zuhörer und stärkte im Glauben und so klang das Erlebte in dem einen oder anderen Besucher noch sicher lange nach. Brigitte Hübner

Unterhaltsames bis zur Dämmerung

Acht Chöre erfreuen mit Open Air in Östringen

Acht Chöre der Umgebung hatten sich zum Open Air auf dem Marktplatz in Östringen eingefunden, sodass das Programm zu Ende kam, als sich schon die Abenddämmerung über den Platz legte. Zunächst traten die Männer des Sängerbundes Rettigheim unter Dirigent Dietmar Schüssler auf. Sie hießen ihre Sangesfreunde und Zuhörer mit dem Sängergruß „Wir grüßen euch mit frohem Klang“ willkommen.

Es folgte der Gastgeber, die Sängervereinigung Östringen, mit seinem Dirigenten Felix Weber am Klavier. Griechischer Wein von Udo Jürgens erntete Bravorufe. Auch der Kirchenchor Cäcilia Östringen präsentierte mit Ich war noch niemals in New York einen Song von Udo Jürgens, schwungvoll dirigiert von Patrick Fichtner. Der gemischte Chor der Sängervereinigung Zeutern forderte auf „Freunde lasst uns trinken“ von Reinhard Mey. Chorleiter Michael Maurer gab ein angenehm flottes Tempo vor. Der Projektchor Sing'in Zeutern unter Leitung Thomas Ockerts brachte ein abwechslungsreiches Potpourri zu Gehör, darunter Udo Lindbergs tiefes Hintern Horizont, bevor nach

der Pause zwei Formationen des Gesangsvereins Frohsinn Kronau auftraten. Und sowohl der kleine Männerchor New Spirit wie der Frauenchor, beide unter der Leitung von Richard Trares zeigten, wie die anderen zuvor eine makellose Intonation und große Wortverständlichkeit.

Zum Schluss war nochmal Felix Weber gefordert mit dem Chor des MGV Konkordia Balzfeld. Friedrich Silcher und Franz Schubert waren vertreten, aber auch das kernige Rheinische Fuhrmannslied von Paul Zoll, ideal für einen Männerchor. Durchs Programm führte Wilfried Diehl. Kurze, fundierte Erläuterungen zu jedem Vortrag trugen zum Verständnis bei. In den Schlussapplaus mischten sich Rufe, wie „In zwei Jahren kommen wir wieder“. Wolf-R. Albrecht



BEIM OPEN AIR der Sängervereinigung Östringen gaben sich acht Chöre aus der Nachbarschaft ein Stelldichein. Foto: pr